

ROSENBLATT

Lostorfer Gemeindemagazin

Ausgabe 2 | August 2017



impress
media+print



Für vielseitigen Druck, der Eindruck macht!

Impress Spiegel AG | Bühlstrasse 49 | 4622 Egerkingen

T +41 62 388 80 70 | info@impress.ch | www.impress.ch | www.printdirect.ch

W

WIDMER DIETSCHI HEIZUNGEN SANITÄR GMBH

D

5036 OBERENTFELDEN · 4654 LOSTORF

STEFAN DIETSCHI

5036 OBERENTFELDEN · 4654 LOSTORF

TEL. 062-723 20 70 Natel 079-334 05 93

info@widmer-dietschi.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	4
Seite des Gemeindepräsidenten	5
Einwohnergemeinde	6
Bürgergemeinde	13
Kirchgemeinden	14
Schule	18
Junge Texte	24
Musikschule	27
Publireportage Sponsor	29
Dienstleistungen	32
Lostorfer Dorfvereine	35
Kolumne	38
Glückwünsche	39
Zivilstandsnachrichten	40
Veranstaltungskalender	42



IMPRESSUM

Herausgeber: Einwohnergemeinde Lostorf

Redaktionsteam: Thomas Maritz (Redaktionsleitung), Chantal Müller-Wyder, Susan Naef, Markus Spühler

Visuelles Konzept: mosaiq, www.mosaiq.ch

Fotografie: Schule Lostorf | Redaktion 3Rosenblatt | Roger Gabler

Druck: Impress Spiegel AG, media+print, www.impress.ch

Auflage: Jahrgang 4, Nr. 2, August 2017, 1'900 Exemplare, Erscheint 3 x jährlich

Nächste Ausgabe: Dezember 2017

Redaktionsschluss: 20. Oktober 2017

Redaktion 3Rosenblatt: Thomas Maritz, Rennweg 9, 4654 Lostorf, 079 277 83 20

Inserate, Texte, Fotos an: 3rosenblatt@lostorf.ch

EDITORIAL

Von Thomas Maritz (Redaktionsleiter)



Wann waren Sie das letzte Mal in einer Dorfbeiz an einem Stammtisch? Oder waren Sie noch gar nie an einem? Ein Stammtisch ist eine tolle Sache! Das «ganze» Dorf trifft sich in einer lockeren Zusammensetzung, um über Gott und die Welt zu plaudern.

Sie sollten unbedingt mal an einen hingehen! Ich war auch schon lange nicht mehr; am besten gehen wir gleich alle zusammen hin! Das Problem: es gibt in unserem Dorf bald keine Beizen mehr, weshalb auch die Stammtischdichte stetig abnimmt.

«Beiz» meine ich übrigens nicht despektierlich, sondern es ist im Gegensatz zu einem Landgasthof, oder Gourmettempel, ein einfaches Restaurant, wo sich sämtliche Bevölkerungsschichten treffen, um zusammen ein Bier (oder Mineralwasser) zu trinken.

Seit gut einem Jahr hat das Restaurant Eintracht mit einem neuen Konzept jeweils ab 17:00 Uhr geöffnet und bietet sich geradezu an, unser Stammtischvorhaben dort umzusetzen.

Wir machen also Folgendes ab:

3Rosenblatt Stammtisch

Am Freitag, 27. Oktober 2017, trifft sich das komplette Redaktionsteam ab 18 Uhr im Restaurant Eintracht zu einem gemütlichen Beisammensein. Wir können über Gott und die Welt und natürlich vor allem über Lostorf diskutieren.

Wir freuen uns, möglichst viele von euch dort zu treffen (für das ganze Dorf könnte es etwas eng werden). Ich habe gehört, dass sogar das «Rösli vom Dottenbärg» kommen soll... Damit ihr uns von der Redaktion erkennt, tragen wir alle eine rote Rose am Revers (oder auch nicht).

Wer nicht weiss, wie der Stammtisch in der Eintracht aussieht: oberhalb der aktuellen «Rösli Kolumne» hat es eine Fotografie von Thomas Ledergerber von Anfang der 90er Jahre (aus dem 1991 erschienenen Buch «Lostorf, Lebensraum im Wandel» von Oskar Flück).

Ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen beim Lesen der aktuellen Ausgabe und einen schönen Spätsommer und Herbst!

Wir sehen uns, wie abgemacht, spätestens am 27. Oktober in der Eintracht, oder natürlich vorher am grossen Openair-Stammtisch Ende August am Beizlifest der Musikgesellschaft!

Lostorf, im Juli 2017

«LOSTORF FIRST?»

Von Thomas A. Müller (Gemeindepräsident)

Der Slogan «America First» ist in aller Munde. Er steht für eine isolationistische und protektionistische Aussen- und Wirtschaftspolitik in Amerika. Erfinden hat diesen Slogan nicht der amtierende amerikanische Präsident Donald Trump; bereits im ersten Weltkrieg ist das Motto «America First» vom damaligen amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson verwendet worden. Neu unter Präsident Trump ist lediglich, dass die gesamte Politik diesem Slogan unterworfen werden soll.

Was dieser Slogan den USA bringen wird und wie konsequent er wirklich umgesetzt wird, kann im Moment nicht abgeschätzt werden. Die Lagebeurteilung, die den amerikanischen Präsidenten zu diesem Slogan gebracht hat, scheint aber sehr fragwürdig zu sein. Behauptet wird, dass die USA von seinen bisherigen Handelspartnern, aber auch seinen militärischen Verbündeten, jahrelang übervorteilt wurde. Ausgeblendet wird dabei, dass der politische Einfluss der USA in der Vergangenheit gerade auf diesen ausgeprägten internationalen Handelsbeziehungen

beruhte. Eine isolationistische Politik dürfte hier zu einem schwindenden internationalen Einfluss von Amerika führen. Fraglich ist für mich, wie wir die akuten Probleme dieser Welt (z.B. Klimawandel) lösen wollen, wenn die wichtigsten Staaten sich mit einer dermassen zelebrierten, egoistischen Grundhaltung jeder Mitverantwortung für unseren Planeten verweigern.

Auch in der Region machen sich in gewissen Gemeinden isolationistische und egoistische Tendenzen bemerkbar. Um den eigenen Wohlstand zu wahren, werden wichtige Leistungen an Nachbargemeinden eingestellt und Verträge aufgelöst. Die Folgen dieses Gebarens werden als «Kollateralschaden» in Kauf genommen. Hauptsache, der eigene Wohlstand kann bewahrt werden.

Natürlich soll sich jeder Politiker primär um seinen eigenen Staat oder seine eigene Gemeinde kümmern. Dies darf aber nicht auf Kosten anderer gehen. Wir sind je länger je mehr auf Zusammenarbeit angewiesen. Feuerwehr,



Sekundarschulen, Sozialregion, Jugendarbeit, Wirtschaftsförderung und Verkehrsplanung sind nur einige dieser Themen, die wir gemeinsam angehen müssen. Weitere kommen laufend dazu. Mit purem Egoismus lösen wir keines dieser Probleme. Selbstverständlich steht Lostorf auch für den Lostorfer Gemeinderat im Zentrum: «Lostorf First auf Kosten der Region» ist aber als Handlungsgrundsatz entschieden abzulehnen.

GEMEINDERATSWAHLEN

Von Thomas A. Müller (Gemeindepräsident)

Die Gemeinderatswahlen und Gemeindebeamtenwahlen 2017 sind bereits Geschichte. Unter den Parteien ist es zu keinen Sitzverschiebungen gekommen. Die Verhältnisse erwiesen sich somit als stabil. Veränderungen gab es in personeller Hinsicht. Judith Engel, SVP, wurde leider nicht wiedergewählt. An ihrer Stelle nimmt Yannic Lüthi neu im Gemeinderat Einsitz.

Yannic Lüthi hat nach der kaufmännischen Berufsschule ein Diplom als Bankwirtschafter HF erworben und leitet heute die Niederlassung der Migros-Bank in Lenzburg. Aufgewachsen ist er in Wilen bei Wollerau SZ. Seit 2015 wohnt er zusammen mit seiner Lebenspartnerin und seinem Sohn in Lostorf. Netzwerken, Lesen und Laufsport bezeichnet er als seine Hobbys. Yannic Lüthi heissen wir gerne in unserem Kreise willkommen.

Im Gemeinderat 2017 – 2021 sind somit die folgenden Personen:

- Bündler Andreas Sämi, SP
- Lätt Gabriela, FL
- Lüthi Yannic, SVP
- Müller Thomas A., CVP
- Peier Marianne, FDP
- Probst Beat, SP
- Saner Corinne, FDP

Die detaillierten Wahlergebnisse können auf der Homepage der Gemeinde unter <http://www.lostorf.ch/de/politik/wahlergebnisse/> eingesehen werden. Noch nicht vollständig ist die Liste der Ersatzgemeinderäte. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt hier vorgestellt.

Die Amtsdauer der drei Gemeindebeamten läuft ebenfalls im August 2017 aus. Daher waren auch hier Wahlen notwendig. Da für die drei Ämter jeweils nur eine Person kandidierte, fanden stille Wahlen statt. Gewählt wurden:

- Gemeindepräsident:
Thomas A. Müller
- Gemeindevizepräsidentin:
Marianne Peier
- Friedensrichter:
Michel Meier



DIENSTJUBILÄUM IM SCHULHAUS

Von Heinz Marti (Bauverwaltung)



Wer kennt ihn nicht, Hans Jörg Manser, die gute Seele unserer Schulanlage? Bei jedem Anlass im Schulareal ist er da, steht bei Problemen an der Infrastruktur helfend zur Seite, hat das gemeindeeigene Festmaterial unter sich und macht ganz am Schluss noch den letzten Kontrollrundgang. Doch seine Hauptarbeit spielt sich im Hintergrund ab: Er hält die ganze Anlage in Schwung, schafft bei jedem Defekt möglichst rasch Abhilfe und sorgt während den Unterrichtszeiten und hauptsächlich während den Schulferien für Sauberkeit im ganzen Schulareal. Bereits seit 15 Jahren ist er nun schon in Lostorf als Abwart tätig und hat in dieser Zeit sicher viele schöne Erlebnisse gehabt. Leider hat er aber auch immer wieder mit Littering und lärmenden Jugendlichen zu tun. Neben dem wohlverdienten Dienstaltersgeschenk, welches ihm vom Gemeindepräsidenten überreicht wurde, könnten wir ihm somit alle ein Geschenk machen indem wir mithelfen, die Litteringproblematik zu bekämpfen.

Wir danken Hans Jörg Manser für seine treuen Dienste und wünschen ihm bei seiner weiteren Tätigkeit viel Freude und Erfüllung.

PERSONELLER WECHSEL IM BAUAMT

Von Heinz Marti (Bauverwaltung)

Im letzten Sommer traten bei unserem damaligen Bauamt-Vorarbeiter gesundheitliche Probleme auf, die nur noch einen reduzierten Arbeitseinsatz zuließen. Nachdem klar wurde, dass keine vollständige Genesung zu erwarten ist, musste für das Bauamt in personeller Hinsicht eine neue Lösung gesucht werden. Eigentlich war von Beginn an klar, dass die Position des Bauamt-Vorarbeiters wenn möglich intern besetzt und ein neuer Mitarbeiter gesucht werden sollte.

Es bot sich förmlich an, die vor wenigen Jahren eingeführte Aufsplittung der Funktionen des Brunnenmeisters und des Bauamt-Vorarbeiters wieder aufzuheben, zumal wir in Urs Seiler einen Brunnenmeister in unseren Reihen haben, der bereits einige Führungserfahrung aufweisen kann. Zum Glück zeigte er sich dann auch bereit, die neue Herausforderung anzunehmen. Trotzdem mussten beide Stellen, die des neuen Mitarbeiters und diejenige des Vorarbeiters / Brunnenmeisters ausgeschrieben werden. Insgesamt gingen 36 Bewerbungen ein.



Der neue Brunnenmeister ist der alte

Wie zu erwarten war, konnten wir für die Stelle als Brunnenmeister und Bauamt-Vorarbeiter niemand Besseren finden als der bisherige Brunnenmeister Urs Seiler. Beim neuen Mitarbeiter im Bauamt fiel die Wahl auf Marc Wagner (Bild) aus Trimbach. Er ist 30 Jahre alt, gelernter Strassenbauer und hat sich in diversen Temporäreinsätzen weitere Allrounder-Fähigkeiten aneignen können. Er hat die Stelle

bereits am 1. Februar 2017 angetreten und somit auch schon die dreimonatige Probezeit bravourös überstanden. Mit seiner fröhlichen und hilfsbereiten Art hat er sich bestens ins Bauamt-Team integriert.

Wir danken Urs Seiler, Marc Wagner und dem ganzen Team des Bauamts für ihren unermüdlichen Einsatz für die Allgemeinheit und ihren Beitrag zum Erhalt der Schönheit unseres Dorfes.

DIE FEUERWEHR GANZ NAH – EINWOHNER IM DIENSTE ALLER

Von Matthias Roth (Chef Atemschutz der Feuerwehr Lostorf-Stüsslingen-Rohr)

Ganz entspannt liegen sie nach einem heissen Arbeitstag im Pool; nach dem Ausflug in die Berge geniesst er die heimische Aussicht; die kühlende Dusche perlt dem Vierten von der Haut. Drei Minuten später stehen alle im Magazin, komplett ausgerüstet und bereit für den Einsatz. Denn nach dem Konferenzgespräch mit der Alarmzentrale und dem Aufgebot per Pager eilten sie ins Magazin und waren innert weniger Minuten vor Ort. Der zum Glück nur kleine Brand ist innert kurzer Zeit gelöscht, das Material retabliert und die zwölf eingerückten Feuerwehrleute können den Rest des Sonntagabends geniessen.

Wir können dankbar sein, dass unser Dorf nur wenige solche Einsätze erlebt. Zusätzlich laufen die meisten davon ab, ohne dass der Grossteil der Bevölkerung etwas davon merkt.

Dieses Jahr treten wir als Feuerwehr aus dem Hintergrund näher an Sie heran.



Hautnah am Dorfmäret

Mit einem herzlichen Dank für Ihre Unterstützung präsentieren wir am Dorfmäret 2017 unser neues Mehrzweckfahrzeug, in unserem Jargon MZF oder auch «Extra Fuso» genannt. Im Dezember 2016 übernommen, leistet es gute Dienste für die Feuerwehr und die Allgemeinheit.

Wir freuen uns, Ihnen am Dorfmäret zu begegnen und Sie auch stilgerecht kulinarisch zu verwöhnen.

Packend an der Hauptübung

Schon wenig später erfahren Sie unser Können und unsere Ausrüstung hautnah. Bevor die Angehörigen der Feuerwehr zum verdienten Feuer-

wehrball gebeten werden, zeigen wir mögliche heikle Situationen aus dem Alltag und deren Lösung. Wir erwarten Sie gerne am **23. September bei der Firma Suissetec.**

Sie sind interessiert am Feuerwehrdienst? Melden Sie sich unter **feuerwehr@lostorf.ch** oder persönlich beim Kommandanten.

DECKBELAGEINBAU AUF DER KANTONSSTRASSE

Von Heinz Marti (Bauverwaltung)

Endlich haben wir es geschafft! Die Strassenbauarbeiten an der Kantonsstrasse vom südlichen Dorfeingang bis zum Knoten Schmittenbrücke sind abgeschlossen. An Fronleichnam und dem folgenden Wochenende wurde noch der Deckbelag eingebaut.

Wetterglück

Im diesjährigen Frühsommer, der schön und trocken war, musste man die Regentage schon fast suchen. Trotzdem war genau für Fronleichnam wechselhafte Witterung angesagt. Der bereits seit langer Zeit geplante Deckbelageinbau, der nur bei trockenem Wetter erfolgen kann, drohte zu scheitern. Dennoch entschied der Unternehmer das Risiko einzugehen und die Arbeiten zu beginnen, zumal die Vorbereitungen und die Umleitung des Verkehrs bereits vorgenommen worden waren. So konnte die erste Etappe, vom Rennweg bis zur Migros, plangemäss am Donnerstag – zwar bei wechselnder Bewölkung aber ohne Regen – eingebaut werden. Es gehört wohl zum Glück des Tüchtigen, dass die starken Gewitter am Donnerstag erst nach Abschluss der Arbeiten einsetzten und somit ohne Einfluss auf den Deckbelag blieben. Am Freitag war die Strasse bereits wieder durchgehend befahrbar und

die Belagsarbeiten an den einmündenden Gemeindestrassen wurden fertiggestellt. Die zweite Etappe des Deckbelageinbaus wurde dann bei wiederum heissen Temperaturen am Samstag ausgeführt. Diesmal wurde die Einbaurichtung geändert, so dass die Anlieferung des Belags nicht über den neu eingebauten Bereich erfolgte. Am Sonntag konnte die Strasse bereits dem Verkehr übergeben werden, da nur noch die Arbeiten an den Gemeindestrassen vorgenommen wurden.

Versatz der Bushaltestellen

Vielleicht fragte sich der eine oder andere ÖV-Benutzer, weshalb die Busse an allen vier Tagen über die Industrie- und Bachstrasse umgeleitet wurden, während der restliche Verkehr am Freitag und Sonntag bereits wieder auf der Hauptstrasse fahren konnte. Die Erklärung ist ganz einfach: Wie oben beschrieben, kann der Deckbelag nur bei trockenen Verhältnissen eingebaut werden. Der Unternehmer hätte je nach Wettersituation auch an den anderen Tagen der Sperrung die Arbeiten ausführen können. Damit der ÖV-Nutzer aber zu jeder Zeit wusste, welche Haltestelle bedient wird und welche nicht, hatte die Bauleitung in Absprache mit den BOGG entschie-



den, die Busumleitung während der ganzen Einbauphase aufrecht zu erhalten. Eine zwischenzeitliche oder verfrühte Aufhebung der Busumleitung hätte bei allen Beteiligten für Verwirrung gesorgt.

Wir danken allen Losterferinnen und Losterfern für das Verständnis während der langen Bauzeit und wünschen allzeit gute Fahrt!

NUTZEN AUCH SIE UNSERE GA-TAGESKARTEN!

Von Alina Schenker (Gemeindeverwaltung)

Was gibt es Schöneres, als bei Sonnenschein mit der Familie oder Freunden in die Ferne zu schweifen. Gerade für Familien oder auch Einzelpersonen können die Billettpreise bei längerer Wegstrecke aber relativ hoch ausfallen.

Anzahl Tageskarten wählen:

Legende:

- Gewünschte Anzahl Tageskarten erhältlich
- Weniger Tageskarten als die gewünschte Anzahl erhältlich
- Keine Tageskarten mehr erhältlich

August 2017						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			



Wir bieten dazu eine attraktive Lösung. In unserer Gemeinde können zwei Generalabonnement-Tageskarten der 2. Klasse bestellt werden. Diese funktionieren wie ein normales GA, sind aber nur einen Tag gültig.

Reservation

In Lostorf stehen pro Tag zwei GA-Tageskarten zur Verfügung, welche online auf unserer Website (www.lostorf.ch unter «SBB-Tageskarten») bestellt werden können. Wie viele Tageskarten noch frei sind, ist in nachstehender Abbildung auf unserer Website ersichtlich

Die GA-Tageskarten können höchstens 90 Tage im Voraus reserviert werden. Für die Online-Reservation ist kein Benutzerkonto erforderlich.

Preise

Mit dem Preis von **CHF 45.00** pro Karte wird das Portemonnaie geschont und das gesparte Geld kann anderweitig verwendet werden.

Login ohne Benutzerkonto

Sie haben kein Benutzerkonto und wollen Ihre Daten nur für diese Sitzung eingeben, dann tragen Sie bitte Ihren Vor-/Nachnamen ein und drücken Sie Weiter.

Vor-/Nachname

Sie können direkt im Feld «Login ohne Benutzerkonto» den Namen, die Adresse und die Telefonnummer eingeben

Die GA-Tageskarte ist erst definitiv reserviert, wenn die Meldung «Tageskarten Reservation: Reservation erfolgreich» erscheint.

Wir empfehlen die Angabe einer Email-Adresse, so kann nachverfolgt werden, ob die Reservation auch erfolgreich war. Danach erhalten Sie ein Bestätigungs-Mail.

Verfügbarkeit

Grundsätzlich stehen unsere beiden GA-Tageskarten nur Einwohnern von Lostorf für maximal zwei aufeinanderfolgende Tage zur Verfügung. Auswärtige Personen können die GA-Tageskarten frühestens einen Arbeitstag vor Reiseantritt bestellen.

Bitte beachten Sie die genauen Abgabebedingungen auf unserer Homepage.

TANKRAUM WIRD ZU JUGENDRAUM

Von Stefanie Wyss (Jugendarbeit Lostorf/Obergösgen)

Wie in der ersten Ausgabe des 3Rosenblattes (November 2014) zu lesen war, hat die Offene Jugendarbeit zusammen mit Jugendlichen den ehemaligen Tankraum im Pfarrhaus renoviert und zu einem Jugendraum umgestaltet. Nachdem die Ölheizung durch eine Wärmepumpe ersetzt und der Öltank entfernt worden war, entschied der Kirchenrat im April 2014 den ehemaligen Tankraum der Offenen Jugendarbeit zur Nutzung zur Verfügung zu stellen.

Die Renovation, Instandstellung und Umgestaltung wurde – in Rücksprache mit dem Kirchenrat – durch die Jugendarbeit organisiert und finanziert. Dabei haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihre Ideen und Wünsche eingebracht und aktiv mitgeholfen.

Von Ende Juli bis Anfang Dezember 2014 arbeiteten zehn Jugendliche aus Lostorf und den umliegenden Gemeinden in ihrer Freizeit an diesem Projekt. In insgesamt 49 Arbeitsstunden wurde geputzt, betoniert, gestrichen, der Boden verlegt, Holzarbeiten ausgeführt und schlussendlich eingerichtet. Dies alles mit der fachkundigen Unterstützung verschiedener Fachpersonen aus Lostorf. Diese stellten dabei nicht nur ihr Knowhow zur Verfügung, sondern unterstützten den Umbau auch mit Material und Werkzeugen.

Nach viereinhalb Monaten schweisstreibender Arbeiten wurde der neu gestaltete Tankraum am 12. Dezember 2014 offiziell eingeweiht und seither von den Jugendlichen rege genutzt. Sei es zum Verweilen und sich auszu-



tauschen, Musik zu hören oder auch um mal einen Film auf Grossleinwand zu schauen. Auf Wunsch der Jugendlichen wird der Raum auch von Zeit zu Zeit verändert. So fand im Februar 2016 ein Graffitiworkshop statt, in welchem die weissen Holzwände von den Teilnehmenden mit kunstvollen Graffiti verziert wurden.

Offen ist der Jugendraum jeweils während den Öffnungszeiten der Anlaufstelle der Offenen Jugendarbeit am Mittwoch – sowie Freitagnachmittag

zwischen 13.30 und 18.30 Uhr. Primär richtet sich das Angebot an Schülerinnen und Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene.

Die Offene Jugendarbeit ist aber auch Ansprechpartner für Eltern, Bezugspersonen sowie die breite Bevölkerung bei jugendspezifischen Anliegen.

WALDARBEITSGRUPPE – DAS SIND WIR

Von Susy Segna (Bürgerschreiberin)



Ruedi Hasler, Heinz Born, Bruno Carotta, Richard Kaser, Ernst Gubler, Thomas Schenker, Armin Geissbühler, Hubert Sulzer, Hannes Belke, Max Guldemann, Angelo Segna, René Sommer, Thomas Graier und Fritz Hänni.

Nicht auf dem Foto sind:
Armando Pagani, Hansruedi Hug, Andi Lindegger, Werner Obi, Beatrice Stricker und Susy Segna.
Weitere Personen nehmen sporadisch an den Arbeitstagen teil.
Im März werden an einer Sitzung die Arbeiten für das laufende Jahr besprochen.



Wollen Sie mithelfen?

Melden Sie sich bei der
Bürgerschreiberin:
susanne.segna@bluewin.ch
Tel. 062 298 22 74

Auf unserer Homepage
www.bürgergemeinde-lostorf.ch
finden Sie nicht nur unsere Einsatz-
tage sondern auch andere
interessante Daten und Fotos!

DER SAKRISTAN / DIE SAKRISTANIN – DER OFT VERKANNTEN KIRCHLICHE BERUF

Von Mechtild Storz-Fromm (Religionspädagogin)



**«Das ist doch ein
Kinderspiel, das kann
doch jeder»**

Vor dem Gottesdienst die Kerzen auf dem Altar anzünden, die liturgischen Gerätschaften bereitstellen, die Glocken läuten lassen...

Wenn wir uns aber die Mühe machen, etwas genauer hinzuschauen, dann ergibt sich ein viel farbigeres und komplexeres Bild.

Der Sakristan sorgt dafür, dass die Kirche sauber, gut gelüftet, angemessen beheizt und mit Blumen geschmückt ist. Er findet sich in der liturgischen Bibliothek der Sakristei zurecht. Dies ist vor allem bei den Lektionaren, den biblischen Lesebüchern, der Fall, trifft aber auch auf die priesterlichen Messbücher zu. Daneben gibt es weitere liturgische Bücher für Fürbitten, Segnungen, Heiligenfeste, Totenmessen, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen.

Alle liturgischen Gerätschaften, also Kelche, Speiseschalen, Kännchen, Monstranzen, Segenskreuze, Altarglocken, Taufgeschirr, Leuchter, Weihrauchfass und Ölgefäße, müssen ge-

Weitersegenskreuz (Reliquienkreuz)

Frühes 19. Jahrhundert

Querovaler Fuß, auf den Segmenten je eine Silber-Applike mit Rocailen-Dekor. Über dem Schaft, mit gerillter Manchette und rundem Nodus, setzt das zweilagige Kreuz an.

Hinter: einfaches, flaches, vergoldetes Kreuz mit grossem Strahlenkranz, an den vier Enden je ein ovaler Reliquienbehälter: oben "S. Nicolai Tol", rechts "S. Monicæ Fid.", unten "S. Martini Ep.", links "S. Augustini Ep."

Vorne: vier silberne, ornamental durchbrochene Kreuzteile, welche die Reliquien-Medallions umfassen.

pflegt und richtig behandelt werden. Dies gilt auch für die Vorratshaltung von Kerzen der verschiedensten Art: Altarkerzen, Opferkerzen, Lichter für die Ministranten, «das ewige Licht» beim Tabernakel, die Osterkerze, Taufkerzen usw.

Dazu kümmert er sich um die verschiedensten Textilien: Das Altartuch, die Tischwäsche der Seitenaltäre, die Kelch- und Handtücher, sowie manch andere Teile, die auf dem Altar oder bei der Taufe Verwendung finden. Alles muss gewaschen, gereinigt und gepflegt werden. Dann geht es weiter zu den liturgischen Gewändern, den Gewändern der Ministranten und denjenigen der Geistlichen, den Messgewändern und Stolen für den Priester – in mindestens vier verschiedenen Farben – sowie den Gewändern für die nichtpriesterlichen Geistlichen.

Nicht vergessen werden darf die Vorratshaltung der Hostien (auch glutenfreie Hostien gehören dazu) sowie von Messwein, Weihrauch und Weihwasser.

Der Sakristan braucht gute Umgangsformen und ein hohes Mass an sozialer Kompetenz. Die Sakristei ist eine



Drehscheibe für Begegnungen. Da sind die verschiedenen Geistlichen, die Lektorinnen, die Kommunionhelferinnen, die Organisten und Instrumentalisten, der Kirchenchor, die vielen Ministranten – das kann manchmal ganz schön anspruchsvoll sein.

Alles zusammengenommen verwundert es nicht, dass der Einführungskurs für neue Sakristane in den Bistümern der deutschsprachigen Schweiz vier ganze Wochen umfasst.

In jedem Fall ist der Sakristan seinem Dienstprofil entsprechend einer der engsten Mitarbeiter des Pfarrers und des seelsorgerisch tätigen Teams.

Schreinerei Meier GmbH

Lostorf
062 298 35 42

Obergösgen
062 295 29 53

Gretzenbach
062 849 49 19

Der Schreiner
Ihr Macher

schreiner.ch



Der Schreiner
Ihr Macher

schreiner.ch



Ihr Schreinerteam für Holzarbeiten aller Art

Die Angebots-Palette von SABAG? Inspirationen soweit das Auge reicht!



Swissmade-Küchen à la carte, 1001 Bad- und Wellness-Ideen, Sabella-Badezimmermöbel in neun Linien, die Welt der Keramik in unübertroffener Design-Vielfalt, Holz-Bodenbeläge und alles, was Sie von einem breit sortierten Bauhandwerkermarkt erwarten: SABAG präsentiert es in Form von inspirierenden Ausstellungen mit unzähligen Gestaltungsideen, die nur darauf warten, dass sie Ihnen ins Auge fallen.

SABAG HÄGENDORF AG

Industriestrasse Ost 7, 4614 Hägendorf, Tel. 062 209 09 09 sabag.ch

Die gute Wahl

SABAG

Küchen Bäder Platten Baumaterial

wülser

Wülser Lostorf AG
Hauptstrasse 14
4654 Lostorf
Telefon 062 298 12 54
Telefax 062 298 13 26

www.wuelser.net



- Heizungsanlagen
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlage
- Sanitäre Anlagen
- Solarthermie und Photovoltaik
- Bauspenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

■ **Seit 1933 – Das fortschrittliche Familienunternehmen mit Tradition**

Schreinerei • Innenausbau • Türen • Schränke

M. Coray Schreinerei AG
Eidg. dipl. Schreinermeister
Aarefeldstrasse 25
4658 Däniken

Tel. 062 849 66 70
info@coray-schreinerei.ch
www.coray-schreinerei.ch

M. CORAY
SCHREINEREI AG
4658 Däniken

Der Schreiner
Ihr Macher
© VSSM

Küchen • Möbel • Reparatur- und Glasbruchservice



IMMO GROB GmbH
Bernstrasse 183
CH-4852 Rothrist

Telefon 062 785 22 55
info@immogrob.ch
www.immogrob.ch

HITZ ENGINEERING

Professionelle Informatiklösungen, die Sie weiter bringen.

axxiv **BenQ** **OKI**

Hitz Engineering GmbH
Mahrenstrasse 109
CH-4654 Lostorf
062 298 01 51
www.hitz-engineering.com
info@hitz-engineering.com

SCHULSCHLUSS 2017 – «TYPISCH SCHWEIZ»

Von Liselotte Stierli-Kneubühler (AG Öffentlichkeitsarbeit)



Schwingen, Alphorn blasen, Jassen, Armbrustschiessen, Iffelen, Trachten-tanz, Korbball, Fahنشwingen... und noch viel mehr traditionelle Sportarten, Bräuche und Besonderheiten unseres Landes konnten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern am 30. Juni 2017 rund ums Schulhaus und auf dem Sportplatz kennenlernen und entdecken. Viele Besucherinnen und Besucher haben sicher gestaunt, wie vielfältig unser Land doch ist. Ich bin mir fast sicher, dass nicht alle der an den verschiedenen Posten formulierten Fragen ohne Probleme gelöst werden konnten.

Das Ziel der Lehrpersonen war, dass die Kinder in diesem Jahr ihr Fest zusammen mit ihren Eltern geniessen konnten und nicht an Ständen präsent sein mussten. Während der letzten Wochen hatten sie klassenweise Beiträge zu unserem Jahresthema «**TY-PISCH SCHWEIZ**» vorbereitet. Sicher ist allen Besuchern auch die originelle Tischdekoration mit den über 300

Steinen aufgefallen! Jedes Kind hat seinen Stein mitgebracht und bemalt. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei den Vereinen für ihre Unterstützung bedanken. Es ist doch wirklich toll, wie viele Mitglieder in ihrer Freizeit an diesem Abend mitgemacht haben. **DANKESCHÖN!**

Typisch Schweiz auch beim Essen

Nach dem Lösen der verschiedenen Wettbewerbe, den sportlichen Versuchen und dem Bestaunen der Präsentationen wurde die Festwirtschaft eröffnet.

Es lag bei unserem Jahresthema nahe, dass als Nachtessen «Ghackets oder Tomatensauce mit Hörnli und Käse» angeboten wurde. Aber es bildeten

sich auch immer wieder Schlangen vor dem Raclettestand oder dem Grill mit den Cervelats und Bratwürsten.

Pünktlich um 20 Uhr wurde mit Alphornklängen und Fahنشwingen der offizielle Teil eröffnet. Nach der Begrüssung durch den Schulleiter konnten wir die Vorführungen des Schülerchores geniessen. Dieser wurde vom Musikschulleiter und zwei Schülerinnen begleitet. Hätten Sie den Mut, sich vor so viele Zuschauer hinzustehen und Alphorn und Schwyzerörgeli zu spielen? Diesen Mut bewiesen Nina und Miriam Scheuber.

Toll gemacht, ihr Mädels!



Verabschiedung von Lehrpersonen

Dieses Jahr musste unser Schulleiter Hans Schönbacher drei Lehrpersonen verabschieden: Heidi Degelo, Viviane Heim und Florian Schwaller verlassen die Schule Lostorf. Herzlichen Dank für ihre Arbeit mit den Lostorfer Schülerinnen und Schülern! Das ganze Team wünscht diesen drei Lehrpersonen viel Erfolg und Zufriedenheit bei ihrer weiteren Tätigkeit.

Im neuen Schuljahr dürfen wir Silvia Hürzeler, Katrin Horisberger und Ilona Baselgia in unserem Lehrerteam begrüßen. Sie werden sich in der nächsten Ausgabe des 3Rosenblattes persönlich vorstellen.

Adieu Sechstklässler / innen

Plötzlich waren beinahe alle Tische unserer Festwirtschaft leer. Unzählige Handys wurden gezückt. Genau – der

Höhepunkt des offiziellen Teils hatte begonnen. Mit ihrem Tanz verabschiedeten sich die 6. Klassen von unserer Primarschule. Auch bei der geforderten Zugabe konnte man beobachten, wie konzentriert die Schülerinnen und Schüler mitmachten. Wir wünschen allen nur das Beste in der «Kreisi» und auf dem weiteren Weg ins Berufsleben. Danke für eure Darbietung, ihr habt das super gemacht.





Klasse 6a

Alexandra, Annina, Aurelio, Cinja, Elissa, Fabian, Ilaria, Jan, Jana, Jannis, Jonas, Julia, Lara, Livia, Luca, Milena, Noée, Raoul, Severin, Tim B., Tim J., Timothy

Nach dieser tollen Vorstellung war es Zeit, sich einen Kaffee mit einem Stück Kuchen oder einem Dessert zu gönnen. Herzlichen Dank für die unzähligen Spenden aus den privaten Backstuben!

Petrus muss ein Losterfer sein! Denn nur so ist es zu erklären, dass alle bis zum Ende des Anlasses um 22 Uhr gemütlich zusammensitzen konnten ohne nass zu werden. Erst während des Aufräumens fielen die ersten Tropfen!



Klasse 6b

Andrea, Anna, Chiara, Fiona, Florian, Joel, Josy, Joy, Kevin I., Kevin W., Lara, Linus, Livia, Nadine, Sara, Shingo, Sina, Sophia, Tabea, Timo

Externe Schulevaluation (ESE) und Lehrplan 21

Mit diesem Schulschlussfest haben wir ein weiteres ereignisreiches Schuljahr abgeschlossen. Wir sind alle gespannt auf die Auswertung des so genannten

ESE-Berichtes, denn während zwei Tagen ist unsere Schule dieses Jahr von externen Fachpersonen des Kantons besucht und bewertet worden. In der Tagespresse wird sicher darüber berichtet werden.

Wir freuen uns jetzt schon auf das neue Schuljahr. Dies wird in Losterf das letzte Jahr sein, während welchem noch nach dem alten Lehrplan aus dem Jahr 1992 unterrichtet wird. Wir Lehrpersonen haben uns an ver-

schiedenen Weiterbildungstagen mit dem neuen Lehrplan 21 vertraut gemacht und werden dies auch im kommenden Schuljahr tun, damit wir im August 2018 gut vorbereitet starten können.

Neues Jahresthema

Alle sind jetzt schon neugierig auf die Werke unserer Klassen zum neuen Jahresthema «KUNST». Da gibt es am Freitag, dem 29. Juni 2018, sicher wieder viel zu bestaunen ...

Aus Platzgründen können wir Ihnen hier nur einige Bilder des diesjährigen Festes zeigen. Klicken Sie doch auf die Seite «www.schule-lostorf.ch».

Dort finden Sie immer die neusten Berichte aus unserem Schulleben.

Oder geben Sie in der Suchmaske von YouTube «Schulhund Feebee und der Schulschluss 17» ein.

VIEL SPASS!

Und ganz zum Schluss noch etwas zum Schmunzeln.

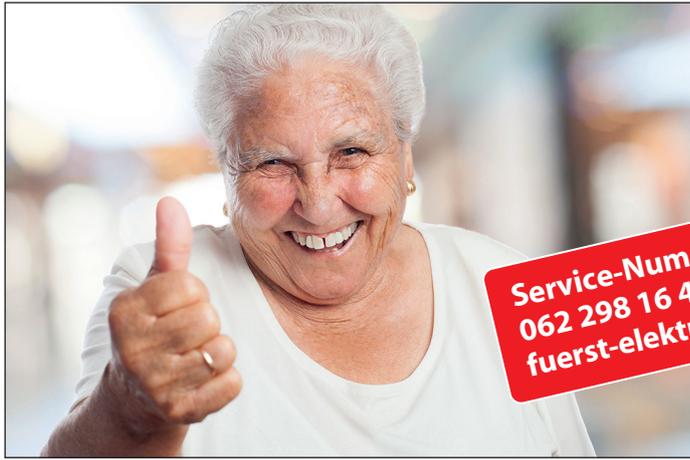
Welche Sprache spricht man in Deutschland? >> deutschisch ...

Wie heisst der südlichste Kanton der Schweiz? >> Kanton Italien ...



Klasse 6c
Alicia, Aurora, Ayleen, Clark, Francesco, Isabella, Lea, Lukas, Robin, Samuel, Tobias





**Auf den Fürst-Service
kann ich mich verlassen**

Service-Nummer
062 298 16 44
fuerst-elektro.ch



**Fürst – Ihr zuverlässiger Service-Partner
für Elektro-Service + Haushaltgeräte**



- Neubaureinigungen
- Umzugsreinigungen
- Unterhaltsreinigungen
- Hauswartungen
- Spez. Reinigungen
- Orientteppichreinigungen

Andreas Winz

Winz Reinigungen GmbH Hauptstrasse 8 • 4654 Lostorf
Tel. 062 298 33 30 • Fax 062 298 35 58 • Natel 079 657 53 31
www.winzreinigungen.ch



GRABER Architektur AG

Stöcklisrainstrasse 15
4654 Lostorf

Telefon 062 298 14 44

Telefax 062 298 27 52

Mail graberarchitektur@bluewin.ch

Internet www.bauraum.ch

Metzgerei + Partyservice



Ruf AG



Frank-Buchserstrasse 1
Tel. 062/298 32 02
4654 Lostorf
metzgereirufag@bluewin.ch

« situationsbezogen
umweltschonend
nach MINERGIE-P®
wirtschaftlich

MINERGIE®



Planen, bauen, leben...

T O P O S .

Architekten FH
Dorfplatz 4
4654 Lostorf

Telefon 062 285 70 40
kontakt@topos-architekten.ch
www.topos-architekten.ch

TOPOS.

Annahme sämtlicher Abfälle | Witterungsgeschützter Ablad in Halle

Öffnungszeiten

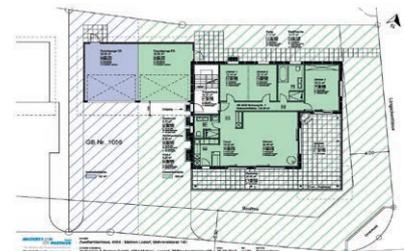
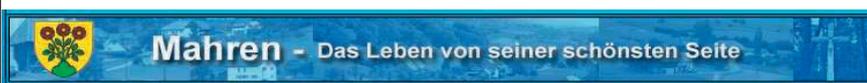
Montag	geschlossen	13.30–17.00	Donnerstag	9.00–11.30	13.30–17.00
Dienstag	9.00–11.30	13.30–17.00	Freitag	9.00–11.30	13.30–17.00
Mittwoch	9.00–11.30	13.30–17.00	Samstag	8.00–12.00	



Rippstein Transport AG
Hochgasse 1
4632 Trimbach
Telefon 062 289 40 50
www.rippsteintransport.ch

Industriestrasse 27 | 4632 Trimbach

RECYCLING-CENTER TRIMBACH



Verkauf & Vermietung

ANDERSSON & PARTNER GmbH

Ihr Partner für Projektrealisationen

Pfifferackerstrasse 106, 4654 Mahren
079 340 06 75 / Fax 062 298 31 60
info@anderson-partner.ch
www.anderson-partner.ch
facebook: Anderson & Partner GmbH



BESUCH EINES ORGANTRANSPLANTIERTEN IN DEN KLASSEN E2A UND E2B

Von Marlen Mollet (Kreisschule Mittelgösgen, Klasse E2b)



Kinderspital auf, welches aber nicht herausgefunden hat, was ihm denn fehlte. Dies ging leider mehrere Male so und er musste von Untersuchung zu Untersuchung. Schliesslich wurde bei ihm Lungenhochdruck diagnostiziert. Das bedeutet, dass sich die Blutgefässe zwischen der Lunge und dem Herz verhärten und die Lungenarterie verengt wird. Die Ärzte informierten ihn, dass nur 1 von 1 Million Menschen diese Krankheit so

ausgeprägt bekomme. Die Lebenserwartung ohne Behandlung beträgt bei dieser Krankheit etwa zwei Jahre. Er war eineinhalb Jahre lang im Rollstuhl und auf Sauerstoff in einem Rucksack angewiesen. Dies war eine harte Zeit für ihn, denn er wollte nie etwas unternehmen, sondern lediglich zu Hause bleiben. Jedoch hat er sehr gute Freunde, die ihn in dieser Zeit möglichst viel abgelenkt haben. Sie unternahmen viel gemeinsam.

Am Freitag, dem 18. November 2016, luden wir Herrn Andy Rööslü in unsere Naturlehr-Stunde ein. Andy trägt seit sieben Jahren eine transplantierte Lunge in sich und ist 24 Jahre alt. Er hat sich bereit erklärt, uns zu erzählen, wie es war, so schwer krank zu sein und dann erlöst zu werden.

Wie alles begann

Seine Geschichte fing im Februar 2008 an. Zu dieser Zeit war er mit seiner Familie in den Skiferien. Er war sehr sportlich, hatte aber damals schon keine gute Kondition. Die Ferien musste die Familie abbrechen, da Andy plötzlich nicht mehr gut atmen konnte. Somit suchten sie ein



Entscheid fürs Leben

Schliesslich entschied er sich mit 16 fürs Leben und kam auf die Warteliste von Swisstransplant. Er versuchte, sein Leben möglichst fröhlich weiterzuführen. In dieser Zeit durfte er keine Auslandsbesuche machen, da er immer erreichbar sein musste. Die Zeit bis zur Transplantation war sehr schlimm für die Familie, denn 24 Stunden am Tag hätte Swisstransplant anrufen können, dass sie eine Lunge gefunden hätten und es losgehen würde. Es dauerte schliesslich drei Monate, bis er dann mit der Ambulanz nach Zürich gebracht wurde.

Die Operationen

Am 1. November 2009 versetzten ihn die Ärzte ins künstliche Koma und kontrollierten die Lunge, welche transplantiert werden sollte. Diese war aber zu stark beschädigt, um transplantiert werden zu können. Sie liessen Andy im künstlichen Koma, weil er nicht die Kraft gehabt hätte, komplett aufzuwachen und weiter zu leben. Er wurde in diesen Tagen ab und zu geweckt, hauptsächlich um ihm mitzuteilen wie weiter vorgegangen würde. An einige dieser Gespräche kann er sich immer noch



erinnern. Da er aber im Koma war, musste sofort eine neue Lunge her. Aus diesem Grund wurde er auf eine weltweite «urgent»-Warteliste gesetzt. Während er im Koma lag, wurde er künstlich beatmet und bekam Nahrung mithilfe eines Röhrchens durch die Nase.

Am 3. November 2009 wurde ihm schliesslich mit einer Lunge aus England das Leben gerettet. Er hatte im Spital eine gute Erholung, er durfte sich frei bewegen. Nach zwei Wochen wagten sie schliesslich einen ersten Versuch und liessen ihn für ein Wochenende nach Hause. Dies wird gemacht, damit sich der Patient wie-

der an das normale Leben zu Hause gewöhnen kann. Den Halsport trug er fürs Blutabnehmen immer noch. Nach sechs Wochen durfte Andy dann komplett nach Hause. Über die nächsten Monate musste er jeweils zwei Mal pro Woche nach Zürich ins Universitätsspital, um alles abchecken zu lassen.

Nach der Operation

Nach der Operation wog Andy nur noch 65 Kilo. Er bekam Medikamente gegen das Immunsystem. Er wurde dadurch zwar schneller krank, aber es half ihm, dass das fremde Organ nicht abgestossen wurde. Er musste alle 12 Stunden 30 Tabletten einneh-

men. 2010 nahm er so viel Kortison, dass er wegen den Wassereinlagerungen zunahm und dadurch 110 Kilo wog. Kortison war ausserdem appetitanregend. Vor der Transplantation hatte Andy keine Angst, er dachte, es sei Schicksal. Bei der OP wurden zwei Rippen gebrochen und gespreizt, so konnte die Lunge eingesetzt werden. Dies dauerte acht Stunden! Am zweiten Tag nach der OP entdeckte man ein Loch in der Lunge und musste somit nochmal eingreifen. Sie konnten zum Glück den kaputten Teil der Lunge herausschneiden, da dieser nicht überlebenswichtig ist. Dies dauerte nochmals sieben Stunden! Jetzt hat er zwei grosse Narben unter dem Brustkorb und noch mehrere kleine, z.B. die des Halsportes.

Und wie es heute ist

Momentan wiegt Andy 92 Kilo und muss nur noch alle zehn Wochen nach Zürich zur Nachkontrolle. In einer Nachkontrolle wird als erstes Blut abgenommen, als zweites wird die Lunge getestet. Die Lunge getestet er auch zu Hause, indem er mit einem Gerät das Lungenvolumen misst. Die Tabletten werden immer weniger, aber er muss alle 12 Stun-

den welche einnehmen, da die Lunge sonst abgestossen werden könnte. Wegen den Medikamenten gibt es Bluthochdruck. Der Unterschied, was den Sport vor und nach der Operation angeht, ist gering, denn früher betrieb er Leistungssport und heute geht er viel spazieren, spielt zwei Mal in der Woche Fussball und fährt Fahrrad.

Lehre und Beruf

Er denkt immer, dass er eine fremde Lunge in sich trägt, aber spürt es nicht, er hat nur manchmal ein kleines Stechen. Er sagt, es sei ja schliesslich ein Teil von ihm. Im Januar 2008 (kurz vor Diagnose) unterschrieb er einen KV-Lehrvertrag. Die Arbeitsstelle durfte er trotz Krankheit behalten. Das erste Lehrjahr hat er mit vielen Krankheitstagen überstanden. Nach der OP hat er ein Jahr pausiert. Das zweite und dritte Lehrjahr hat er dann nach der OP absolviert. Wegen den Medikamenten, die das Immunsystem unterdrücken, wurde er im Grossraumbüro aber schnell angesteckt und krank. Mittlerweile hat er bei einem neuen Arbeitgeber ein eigenes Büro und wird so auch weniger krank.

Familie und Freunde

Da die Familie Angst um das Leben von Andy hatte, wurde der Zusammenhalt immer stärker. Durch sein positives Denken, nachdem er sich für die Transplantation entschieden hatte, hat er seiner Familie geholfen. Seinen Entschluss fasste er wegen seiner Familie. Es gab natürlich auch manche Freunde, die sich lieber von ihm fern hielten. Aber alles in allem hat er die besten Freunde, die es gibt. Denn die waren für ihn da, als er sie brauchte und sie schenkten ihm neue Lebensfreude.

Andenken an den Spender

Auf seine Brust hat Andy einen brüllenden und einen stillen Löwen tätowieren lassen. Dieses Tattoo steht für ihn selber und den Spender. Da der Spender ja gestorben ist und er seine Familie, wegen Anonymität, nicht kontaktieren kann, will er sein Leben nun für zwei Menschen erleben und geniessen.

KONZERTVIELFALT DER MUSIKSCHULE

Von Cyrill Wangart (Leiter der Musikschule Lostorf)



Die Musikschule Lostorf ist seit vielen Jahren sehr aktiv was Konzerte anbelangt. Auch in diesem Jahr haben die Musikschiilerinnen und Musikschiiler an rund 20 Veranstaltungen teilgenommen.

Besonders die Schiilerbands treten regelmässig auf und organisieren sich zum Teil auch schon selbst oder werden fiiir Anlisse angefragt, wie z.B. fiiir das Robifest in Olten im vergangenen September oder das Sommerfest beim Pfarrhof am 24. Juni 2017.

Viele Konzerte werden jedoch von der Musikschule organisiert, manchmal im kleinen Rahmen wie die Vorspielstunden, andere fiiir grösseres Publikum und mit mehr Aufwand.

Winterkonzert

Am Mittwoch, 1. Februar 2017 hat die Musikschule Lostorf passend zur Jahreszeit ein Winterkonzert durchgefiihrt. Dass fiiir ein gutes Konzert nicht immer viel Technik und Aufwand n6tigg sind hat diese Auffiihrung eindrücklich bewiesen und der Steinway Fliiigel steht nun mal in der Aula und nicht in der Dreirosenhalle.

Dieses Konzert wurde n6mlich unpluggeg durchgefiihrt. Das heisst, die Stimmen wurden nicht verst6rkt und auch nicht die klassischen Gitarren. Lediglich fiiir die E-Gitarren brauchte es dann doch ein wenig Strom. W6hrend dieser leiseren Beitr6ge war auch

das Publikum ungewohnt ruhig, so ruhig, dass man eine Stecknadel auf den Boden h6ttee fallen h6ren.

Der Anlass war angekiiindigt fiiir talentierte und ambitionierte Schiilerinnen und Schiiler. Die Beitr6ge waren





abwechslungsreich und interessant: Klassisch, irisch und auch ein bisschen Pop durfte nicht fehlen. Der Flyer hat nicht zu viel versprochen, denn die jungen Künstlerinnen und Künstler haben mit ihrer Musik das Publikum bezaubern können.

So ist einem an diesem kalten Winterabend richtig warm ums Herz geworden.

Sommerkonzert

Weil das Frühlingskonzert in diesem Jahr erst am 9. Juni durchgeführt und somit auf einen Sommermonat gefallen ist, wurde es kurzerhand umbenannt. Konzerte in der Dreirosenhalle erfordern im Vergleich zur Aula einen viel grösseren Aufwand und es geht

auch nicht ohne Technik, ansonsten wären Gitarren- und Celloklänge kaum zu hören und die jungen Künstlerinnen und Künstler müssten sich wohl einfach mit höflichem Applaus begnügen.

So ist auf der Bühne aber höchste Konzentration gefordert, denn die Technik unterscheidet nicht zwischen richtigen und falschen Tönen. Wer falsch spielt hat also schnell verspielt. Das Konzert ist aber von allen Beteiligten sehr gut vorbereitet worden und hat auch das eine oder andere Talent offenbart.

Schülerbandfestival

Das Sommerkonzert und das Schülerbandfestival sind diesmal aus organisatorischen Gründen auf dassel-

be Wochenende gelegt worden. Auf diese Weise konnte der Aufwand um einiges reduziert werden.

Am Samstag, dem 10. Juni, ging es also in der Dreirosenhalle richtig rockig und zwischendurch auch ganz schön laut zu und her. Insgesamt 7 Schülerbands der Kreismunicipalitäten haben ihr neues Repertoire vorgestellt. Alle Bands haben nämlich bereits vor einem Jahr gespielt, zum Teil unter anderem Namen und in leicht veränderter Besetzung. Aber der Trend zum Weitermachen ist eindeutig da und er ist offenbar nachhaltig. Ein kleiner Wermutstropfen war das eher mässige Publikum, denn die Kids haben zu überzeugen gewusst - und so steht das Ziel für das nächste Festival auch schon fest: Mehr Publikum!

«GEWISSE INFORMATIONEN VERLANGEN DIE GEDRUCKTE FORM»

Reto Spiegel und Priska Studer von Mosaïq über die Erfolgsgeschichte 3Rosenblatt

Kaum zu glauben: Bereits fast drei Jahre ist es her, seit das erste 3Rosenblatt im November 2014 erschienen ist.

Ein gutes Jahr zuvor trat Thomas Maritz an Reto Spiegel heran, um ihm seine Masterarbeit über eine Gemeindepublikation vorzustellen.

Klar, dass das 3Rosenblatt ein Prestigeauftrag sein würde für die Agentur Mosaïq, deren Inhaber Reto Spiegel seit bald zehn Jahren in Lostorf wohnt. So wurde das Projekt mit viel Goodwill und ehrenamtlichem Einsatz aller Beteiligten zeitnah und unkompliziert gestartet. Der Rest ist eine schöne Geschichte.

Reto Spiegel ist in Egerkingen aufgewachsen und wohnte bis zu seinem Umzug nach Lostorf während zehn Jahren in Olten. Heute noch engagiert er sich dort stark im Vorstand des Gewerbeverbandes und im Industrie- und Handelsverein als Kommunikationsverantwortlicher.

Als Geschäftsführer und Kommunikationsberater ist es für Spiegel Aufgabe und Passion zugleich, Kunden bei der Wahl des richtigen Kanals und der richtigen Form für ihre Botschaften zu unterstützen.



Priska Studer leitet das Team und ist für die grafisch-kreative Seite der Agentur verantwortlich und begleitet das Projekt 3Rosenblatt persönlich.

Was waren Ihre Beweggründe, dieses Projekt langfristig mitzutragen?

RS: Da gibt es verschiedene Aspekte: Einerseits ein gewisses Grundinteresse, in der neuen Heimat nebst den jährlichen Steuern und Abgaben auch einen persönlichen Beitrag zu leisten. Andererseits natürlich auch, um Mosaïq als Kommunikationsdienstleister bekannter zu machen. Es gibt keine bessere Werbung als ein Referenzprodukt! Versprechungen abgeben kann jeder. Wer einen Job aber professionell und mit viel Herzblut erledigt, der wird gern weiterempfohlen.

Warum hat man das 3Rosenblatt als gedrucktes Magazin lanciert? Man hätte auch einen Blog mit regelmäßigem Newsletter-Versand machen können.

RS: Längst nicht jede Person schätzt diese Form der Push-Kommunikation. Wenn Informationen einer Kommune als Allgemeingut verteilt werden sollen, muss auch dieser Aspekt berücksichtigt werden. Als Agentur bekennen wir uns neben den digitalen Betätigungsfeldern wie Websites, Social Media und Bewegtbild-Kampagnen auch klar zum Medium Print. In unserer schnelllebigen Zeit – mit Sekunden getakteten Status-Updates auf den elektronischen Kanälen – ist ein grafisch gepflegt gestaltetes Magazin ein ruhender Pol. Quasi eine Oase der Ruhe für alle Sinne. Es zählen also auch optische und haptische Überlegungen.



Team Mosaiq: Dominik Peyer, Rebekka Eggenschwiler, Sandra Kummer, Joël Karlin

PS: Inhalte müssen lesefreundlich aufbereitet werden. Dafür gehen Polygrafen in die Berufsbildung, typografische Gestalter und Grafiker investieren für ihre Ausbildung viel Zeit und Geld. Design wird heute zwar als demokratisiertes Volksgut behandelt und jeder publiziert selber, aber der Unterschied ist für das geschulte Auge nach wie vor offensichtlich. Lesende bemerken den Unterschied zwischen Professionalität und «Hausgebrauch» zwar nicht auf Anhieb. Aber klar ist, dass auf die Dauer eine fachmännische Umsetzung mehr Wirkung erzielt.

Eine etwas antiquierte Sichtweise könnte man meinen.

RS: Es geht wie fast überall um eine richtige Gewichtung und das Ansprechen einer definierten Zielgruppe. So gelingt es heute Print-Magazinen wie

«Landliebe» sich gegenüber dem allgemeinen Online-Trend zu behaupten und gar stark zu wachsen. Gewisse Informationen verlangen die gedruckte Form.

Also verfügt Mosaiq selber über die entsprechenden Kompetenzen?

RS: Ja. Ich kann aber nicht sagen «selbstverständlich». Vieles wird heute auch in unserem Bereich online eingekauft. Logos, Layouts, Websites, Druck: Alles kann man online billig zusammenkaufen oder selber erstellen. Ohne Know-how und Erfahrung fehlt aber meist die beabsichtigte Wirkung. Unsere Agentur beschäftigt in Egerkingen eine Marketingfachfrau, eine Grafikerin, zwei Polygrafen und eine Polygrafin, teilweise in Teilzeit und mit der Möglichkeit von Homeoffice. Ab August bilden wir nach längerer Pause

wieder einen jungen Polygrafen aus. Mosaiq steht als Name aber auch für ein Netzwerk verschiedener Partnerunternehmen für Webentwicklung, Text, Bild, Druck und weiteres mehr.

Braucht es Mosaiq in fünf Jahren noch, wenn beinahe alles «selfmade» geht?

PS: Es ist wichtig, dass das Team und die Partner mit Kunden direkten Kontakt pflegen und ihre Bedürfnisse aufnehmen können. Das persönliche Gespräch gibt viele Hinweise darauf, was dem Kunden wichtig ist und was er vermeiden will.

RS: Man lernt Berufe, Branchen und ihre Eigenheiten kennen und eruiert gemeinsam den Nutzen für den Endkunden. Wir nehmen dabei die Aussensicht ein und stellen bisweilen

«dumme» Fragen. Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass man mit den Jahren ein wenig betriebsblind wird oder nicht mehr die «gleiche Sprache» wie der Kunde spricht. So entstehen persönliche Beziehungen, die gekoppelt mit Erfahrung und dem steten Blick für Trends und Marktentwicklungen meist zu viel besseren Resultaten führen.

Um auf die Frage zurückzukommen: Ja, es braucht Mosaiq auch in zehn Jahren noch. Erfahrung, Professio-

nalität und ein Netzwerk lassen sich glücklicherweise nicht einfach so aufbauen. Das braucht Ausdauer, Engagement und eine gewisse Hartnäckigkeit.

Ihr Wunsch für das 3Rosenblatt?

RS: Noch viele spannende Geschichten und Reportagen sowie positiven Zuspruch der Losterfer Bevölkerung! Über den Erfolg entscheiden schliesslich die Leserinnen und Leser. Daran führt kein Weg vorbei.

Mosaiq - Impress Spiegel AG

Bühlstrasse 49 | 4622 Egerkingen

Telefon 062 288 44 00

www.mosaiq.ch

MOSAIQ



Gut gebrüllt, Löwe

Mit kraftvollen Kommunikationslösungen für kleine Unternehmen und Start-ups verschaffen wir Ihnen Gehör.

mosaiq.ch

WALDSPIELGRUPPE PINOCCHIO

Von Chantal Müller-Wyder (Redaktion 3Rosenblatt)



Warum sollten Eltern ihre Kinder in eine Waldspielgruppe schicken? Viele unserer Kinder bewegen sich nur noch sehr selten draussen. Dabei gäbe es genau dort viel zu erkunden. Einer der Gründe, weshalb Steffi Wigger eine Waldspielgruppe gründete und dies bereits vor 12 Jahren. Damals startete sie mit einer Gruppe von 10 Kindern ab 3 Jahren. Während sie von der Waldspielgruppe erzählt, gerät sie richtig ins Schwärmen. Sie ist eine Leiterin, die ihre Arbeit überaus liebt und welcher man sein Kind blind anvertrauen kann. Begleitet wird Steffi Wigger jeweils von Hanni Müller. Sie gehen gemeinsam mit den Kindern in den Wald. Zur Frage – Weshalb Waldspielgruppe? – erläutert Steffi Wigger, dass die Persönlichkeit des Menschen besonders durch Erlebnisse in der Kindheit geprägt werde. Sinne wie Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Tasten werden gefordert. Das Selbstvertrauen wird gestärkt, den Kindern werden neue Herausforderungen gestellt und die Fantasie wird angeregt – plötzlich wird aus einem ganz normalen Baumstamm eine Dampflokomotive. Der Sinn einer Waldspielgruppe ist es, Sorge zur Natur zu tragen, Förderung der Grob- und Feinmotorik, Ängste zu überwinden, Selbstbewusstsein zu fördern und das Sozialverhalten zu üben.

Bei den ersten Besuchen in der Waldspielgruppe muss den Kindern normalerweise einiges an Material abgegeben werden, doch innert kurzer Zeit sprudeln sie selbst vor Ideen. Sie lieben die Walddrituale: Begrüssungslieder, Spielen oder Geschichten hören. Es gibt keine Türen, keine Wände. Die Kinder können sich frei bewegen – doch auch im Wald gibt es Regeln: in Sichtweite der Leiterin bleiben, nichts aus dem Wald essen, keinen Abfall liegen lassen, vorsichtiger Umgang mit Tieren, um nur einige davon zu nennen. Die Spielgruppe im Wald bietet die Möglichkeit, Natur zu entdecken und zu erfahren: Im Wald werden Pflanzen auf spielerische Weise kennen gelernt und die vier Jahreszeiten mit allen Sinnen erlebt.





Die Waldspielgruppenkinder marschieren mit dem vollgepackten «Wägeli» jeden Freitag zu ihrem «Waldsofa», ein aus Zweigen und Ästen gebautes halbkreisförmiges Sofa, welches zu Beginn des neuen Schuljahres gemeinsam mit den Familien aufgefrischt und soweit nötig repariert wird. Dies verschafft auch den Eltern einen ersten wichtigen Eindruck der Leiterin und deren Begleitperson sowie des «Spielgruppenzimmers» und der Waldumgebung. Je nach Wetter werden zum Sonnen- oder Regenschutz Zelte gebaut. Was die Kleidung betrifft gilt das Motto: «Es gibt kein schlechtes Wetter – nur schlechte Kleider!» Ausser bei Sturm und Gewitter sind die Waldspielgruppenkinder

immer im Freien. Natürlich wird bei jedem Waldbesuch ein Feuer entfacht, sei's zum Bräteln der mitgebrachten Würste oder zum Wärmen gegen allfällige Kälte.

Die Frage nach dem schönsten Erlebnis kann Steffi nicht beantworten: es gäbe sehr viele. Kinder, die zu Beginn sehr zurückhaltend und schüchtern seien, im Wald «auftauen», aus sich «herauskämen» und sich getrauen Schnecken und Regenwürmer über die Hand kriechen zu lassen. Zu sehen wie die Kinder Rücksicht aufeinander nehmen, einander helfen den Rucksack zu tragen, etc., all dies seien tolle und schöne Erlebnisse...

Bei der Frage nach einem Wunsch an die Gemeinde bedankt sich Steffi zuerst für den Unterstützungsbeitrag, welchen sie von der Gemeinde für die Spielgruppe erhält. Sie wünscht sich, dass Eltern vermehrt mit ihren Kindern selber wieder nach draussen gehen. Die Verwirklichung der Idee eines Wald-Erlebnisweges rund ums Schloss, könnte ein Ansporn sein, Familien öfter in den Wald zu locken.

SOMMERFEST BEIM PFARRHOF

Von Chantal Müller-Wyder (Redaktion 3Rosenblatt)



Bei herrlich sommerlichen Temperaturen luden am Samstag, dem 24. Juni, erstmals die Kinderburg, die kath. Pfarrei und die offene Jugendarbeit gemeinsam zu einem Sommerfest für Gross und Klein ein. Die Kirchenpräsidentin Susy Segna durfte eine zahlreiche Besucherschar begrüssen. Neben der Einweihung der neuen Feuerstelle konnte das Pfarrhaus besichtigt und durften die sakralen Schätze der Kath. Kirche bestaunt werden. Für die musikalische Unterhaltung sorgten, unter der Musikschulleitung von Cyrill Wangart, die beiden Schülerbands «Furious Eagles» und «The Pride». Für die sportliche Unterhaltung standen Ponyreiten, Hüpfburg, Röllelibahn, Vier-Gewinnt und Street Soccer auf dem Programm. Ebenfalls junge freiwillige Helfer sorgten für den kulinarischen Bedarf. Es war ein rundum gelungenes Fest mit vielen tollen Gesprächen und Begegnungen. Das Pfarrhaus lebt!



LOSTORFER KASPERLI- THEATER – LISBETH HÄUBI

Von Markus Spühler (Redaktion 3Rosenblatt)

Rund 40 Jahre lang war der Name Lisbeth Häubi hier in Lostorf und in der weiteren Umgebung Garant für hochstehendes Kasperltheater (siehe 3Rosenblatt vom August 2016). In 4 Jahrzehnten kam eine reichhaltige Sammlung verschiedenster Figuren zusammen.

Als Homage an Lisbeth Häubi und ihr Kasperltheater ist nun in der diesjährigen Herbstausstellung im Dorfmuseum Lostorf ein Grossteil dieser Figuren ausgestellt.

Jeden Sonntag stehen andere Figuren im Rampenlicht:

Programm SEPTEMBER

3. **Der Pfeffernussbaum**
mit Peter Zundel
10. **Vom Fuchs, der nicht so schlau war,
wie er meinte** | mit Peter Zundel
17. **Kasper und die Schlossgespenster**
mit Peter Zundel
24. **Hilfe, wo ist das Krokodil**
mit Peter Zundel

Programm OKTOBER

1. **D'Prinzässin Miralaia und s'Unghür**
mit Peter Zundel
8. **Es Hämpfeli farbige Chügel**
mit Lisbeth Häubi
15. **Köbeli und Hanslima** mit Lilo Jäggi
22. **Wasserma Gluntschli**
mit Lisbeth Häubi
29. **Wohär chunnt der Schmutzli?**
mit Lilo Jäggi und Peter Zundel

Das Dorfmuseum ist vom 3. September bis 29. Oktober 2017 jeden Sonntag von 14 – 17 Uhr geöffnet.

Die Kasperlgeschichten werden jeweils um 15 Uhr erzählt.



Buchhinweis

Im 3Rosenblatt vom August 2016 ist ein Porträt von Lisbeth Häubi erschienen.

Darin wurde in Aussicht gestellt, dass ihre Jugenderinnerungen in Buchform veröffentlicht würden.

Das Buch von Elisabeth Häubi-Adler ist nun Mitte Juni 2017 im Elfundzehn Verlag erschienen und im Buchhandel erhältlich:

Brave Mädchen fragen nicht

Eine Kindheit im Dritten Reich
(ISBN: 978-3-905769-45-6)

Zum Inhalt

1934 wird Elisabeth Adler als Tochter eines jüdischen Akademikers und einer katholischen Arbeiterin in Wien geboren. Nach dem frühen Tod des Vaters wird sie dank der zweiten Ehe ihrer Mutter mit einem SS-Offizier vor weiterer Verfolgung bewahrt. Als dieser jedoch zur Strafe für die Heirat mit einer «Judenwitwe» zuerst zum KZ-Dienst nach Auschwitz, nachher in ein Strafbataillon an die Ostfront abkommandiert wird, gerät das Kind zwischen die Mühlsteine von Leben und Tod.

35. DORFMUSIG-BEIZLIFÄSCHT LOSTORF

Von Daniel Mathys (Mitglied der Musikgesellschaft Lostorf)



Vom **25. bis 27. August 2017** findet das Dorfmusig-Beizlifäscht der Musikgesellschaft Lostorf statt. Es ist bereits die 35. Ausgabe dieses beliebten Anlasses! Auch in diesem Jahr werden die Musikantinnen und Musikanten ihre Gäste in acht verschiedenen Beizlis verwöhnen. An allen drei Festtagen ist für abwechslungsreiche Unterhaltung gesorgt.

Zum letzten Mal laden die Lostorfer Musikantinnen und Musikanten zum traditionellen Dorfmusig-Beizlifäscht auf dem Areal der ehemaligen Schreinerei Annaheim ein. Auch dieses Mal werden wieder tolle kulinarische Köstlichkeiten serviert: Pasta-Variationen aus dem Tessin, feine Fleischgerichte aus Mexiko, würzige Raclettes aus dem Wallis, feine Hamburger mit

knusprigen Pommes frites und leckere Kuchen.

Acht Beizli laden zum Besuch ein

In und um die ehemalige Schreinerei Annaheim haben die Musikantinnen und Musikanten mit viel Kreativität heimelige Beizli eingerichtet: Walliser-Stube, Mexican-Corner, Grotto Ticinese, Grill-Stand und die Caffetteria & Pasticceria. Am Weinbrunnen, im Bierschlauch und in der Hawaii-Bar gibt's für jeden Geschmack das passende Getränk!

Grosses Unterhaltungsprogramm

Am Freitag sorgt die Band «Mirakolo» für einen furiosen Start zum Beizlifäscht mit einer Mischung aus Jazz und Balkan-Grooves. Die vier Jungs aus Biel überzeugen mit einer hochex-

plosiven Mischung aus Virtuosität und Präzision – schlichtweg miraculös! Am Samstagabend steht der Auftritt von «Charlie Morris & Band» an. Die vier Musiker aus USA, Grossbritannien und der Schweiz sorgen mit coolem Südstaaten-Blues für einen stimmungsvollen Abend. Lassen Sie sich überraschen!

Töggelikasten-Turnier am Sonntagnachmittag

Zum Mitmachen sind alle eingeladen, es gibt tolle Preise zu gewinnen! Einfach ans Fest kommen, mit Kollegen eine Mannschaft bilden, kurz anmelden und loslegen – und hoffentlich gewinnen.

Eine Erfolgsgeschichte

Auf Initiative des damaligen Präsidenten Conrad Maritz führte die Musikgesellschaft Lostorf Ende August 1979 ein Beizlifäscht in den Liegenschaften am Juraweg durch. In Kellern, Scheunen und Estrichen wurden mit viel Liebe zum Detail tolle Beizlis eingerichtet und feine Speisen serviert. Es wurde ein durchschlagender Erfolg! Wohl niemand hätte damals darauf gewettet, dass dieser Anlass zum festen Bestandteil des Lostorfer Dorflebens würde und nun zum 35. Mal durchgeführt wird. Wer erinnert sich noch an die «Costine-Schüür» oder das berühmte «Kafi-Underground»? Das Dorfzentrum veränderte sich und die Liegenschaften wurden umge-

35. Dorfmusig-Beizlifäscht

in Lostorf Areal ehemalige
Schreinerei Annaheim am Schulweg

Freitag, 25. August 2017

Festbetrieb von 19 Uhr bis 2 Uhr /
ab 20 Uhr «Mirakolo»

Samstag, 26. August 2017

Festbetrieb von 18 Uhr bis 2 Uhr /
ab 20 Uhr «Charlie Morris & Band»

Sonntag, 27. August 2017

Festbetrieb von 11.30 Uhr bis 19 Uhr /
ab 13 Uhr Töggelikasten-Turnier

An allen drei Tagen: Schiessbude und
Confiseriewagen



baut. Das Beizlifäscht musste umziehen. Seit August 2001 findet das Fest rund um die Liegenschaft der ehemaligen Schreinerei Annaheim statt. Ein idealer Festplatz und im Mittelpunkt der Weinbrunnen – das Markenzeichen des Lostorfer Dorfmusig-Beizlifäscht! Ebenfalls eine Besonderheit ist die Organisation: das Beizlifäscht wird von der Musikgesellschaft alleine durchgeführt und dies ohne grosses Organisationskomitee. Jede Musikantin und jeder Musikant weiss was zu tun ist!

Leider wird die Schreinerei Annaheim bald abgebrochen. Damit fehlt dem

Beizlifäscht ein wichtiges Standbein. Für einen Nachfolge-Anlass sind bereits erste Ideen vorhanden. Es wird also auch 2018 wieder ein Dorfmusig-Fest geben!

Noch einmal Beizlifäscht-Atmosphäre geniessen!

Die Mitglieder der Musikgesellschaft und Jugendmusik Lostorf sowie die vielen Helferinnen und Helfer sind überzeugt, auch bei der 35. Ausgabe

des Dorfmusig-Beizlifäscht kulinarisch und musikalisch ein breites Publikum anzusprechen. Alle freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher sowie auf ein friedliches und fröhliches Fest! Geniessen Sie die unvergleichliche Atmosphäre des Lostorfer Dorfmusig-Beizlifäscht!

S'RÖSLI VOM DOTTEBÄRG VERZÖUT...



Am Stammtisch

Haben Sie das aktuelle Editorial gelesen? Jetzt soll also der Stammtisch wiederbelebt werden ... mir soll's recht sein. So ein Stammtisch ist ja eigentlich schon eine tolle Sache: da sitzt im besten Fall der «einfache Büezer» am gleichen Tisch wie der «Herr Professor», oder ein 20-jähriger trinkt zusammen ein Bier mit einem 80-jährigen. Früher wurde am Stammtisch auch noch Politik betrieben und anstehende Abstimmungen oder Wahlen ausführlich diskutiert. Heute schaut man die Arena oder trifft, noch schlimmer, seine Entscheidung via «Smartvote»...

Wenn der Werni/Walti/Ruedi (oder wie auch immer so ein typischer Stammtischler hiess) früher an seinem Rio-6-Stumpen (wahlweise auch Brissago oder Villiger Kiel) gezogen hat und einmal kräftig auf die Tischplatte schlug, hatte dies den viel grösseren Einfluss auf die anwesenden Leute, als wenn heute ein Herr Nationalrat mit irgendwelchen Zahlen und Fakten in einer Fernsehsendung herumweibelt. Mit dem Rauchverbot wurde vermutlich auch das Ende des traditionellen Stammtisches eingeläutet. Klar: wie soll auch eine vernünftige Diskussion entstehen, wenn alle fünf Minuten der Werni, Walti oder Ruedi nach draussen rennt, um sich eine «Krumme» anzuzünden und erst nach 20 Minuten wieder zurückkommt? Eben!

Eine Variation des Stammtisches war im ehemaligen Restaurant Kreuz übrigens das «Rüümüli» (auch im Restaurant Rössli gab es etwas Ähnliches). In diesem «Rüümüli» (kleiner Raum) wurde ebenfalls eifrig diskutiert und geraucht. Die Diskussionen waren aber noch etwas «gnietiger», wie auch der Rauch etwas süsser war, im Vergleich zum normalen Stammtisch. Ich spreche hier nicht von «Shisha süss» sondern ... Sie wissen was ich meine! Das Restaurant Kreuz ... «Gumis Gärtli» hiess es auf einem Schild beim Eingang. «Komm ins Gärtli» sollte das bedeuten. Hat niemand so richtig verstanden, aber der Wirt hiess hernach nur noch «Gumi». War der letzthin nicht in den nationalen Revolverblättern wegen irgendwas? Hach, was hätte dies wieder für schöne Stammtischdiskussionen gegeben!

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

Name, Vorname, Adresse	Geburtsdatum	Alter
Vogel-Pfiffner Lilly , Alters- und Pflegeheim Brüggli, Alte Landstrasse 25, 4657 Dulliken	30.09.1925	92
Frei-Guldimann Helena , Altersheim St. Martin Grundstrasse 2, 4600 Olten	14.10.1925	92
Würgler-Weinmann Rolf , Rebenstrasse 12, 4654 Lostorf	02.11.1937	80
Gut-Georgopoulaki Anastasia , Rennweg 1a, 4654 Lostorf	08.11.1932	85
Theiler-Baumann Laure , Winznauerstrasse 32, 4654 Lostorf	24.11.1922	95
Meier-Spiess Rosa , Räckholdernstrasse 12, 4654 Lostorf	06.12.1932	85
Gauer-van Rijswijk Else , Altersheim St. Martin Grundstrasse 2, 4600 Olten	14.12.1926	91
Steiner-Schumacher Hedwig , Stöcklirainstrasse 11, 4654 Lostorf	26.12.1925	92
Bitterli Elisabeth , BPZ Schlossgarten Hauptstrasse 49, 5013 Niedergösgen	28.12.1926	91
Kohler-Annaheim Kurt , Josef-Reinhartstrasse 17, 4654 Lostorf	28.12.1937	80

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

Eheschliessungen

21.04.17	Deppeler Marc und Mathis Nadja
12.05.17	Eng Matthias und Hammermeister Nadine
19.05.17	Frei Herbert und Müller geb. Schmid Irene
26.05.17	Grob Marcel und Erni Selina
08.06.17	Merighi Dario und Bärtschi Susanne
17.06.17	Völlmin Michael und Schalkwijk Wendalina

Geburten

10.02.17	Odebrecht Lennox Karsten Sohn des Odebrecht Andy und der Hoff Manja
21.03.17	Müller Felix Sohn des Müller Ulrich und der Müller geb. Siegwart Rosmarie
12.04.17	Hertig Colin Sohn des Hertig Thomas und der Hertig geb. Huber Michelle
15.04.17	Maritz Dean Sohn des Maritz Thomas und der Maritz geb. Zumbühl Eveline
21.04.17	Niederhauser Amelie Tochter des Niederhauser Lars und der Niederhauser geb. von Arx Lea
28.04.17	Baldi Balduin Sohn des Baldi Angelo und der Baldi geb. Caduff Corina
29.04.17	Hasenfratz Nico Sohn des Hasenfratz Patrik und der Hasenfratz geb. Manser Tanja
02.06.17	Schwarzer Luan Sohn des Schwarzer Thomas und der Schwarzer geb. Gerber Jasmin
06.06.17	Asma Asya Tochter des Asma Burhan und der Asma geb. Wunderlin Jasmin
27.06.17	Frei Leon Sohn des Frei Christof und der Frei geb. Haller Sonja
03.07.17	Arnet Elli Zoe Tochter des Arnet Rolf und der Arnet geb. Schefer Sabrina

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

Goldene Hochzeit | 50 Jahre

14.09.17 **Kaspar-Aebersold William und Hanna**
15.09.17 **Beer-Müller Marcel und Katharina**
27.10.17 **Veltman-Perrin Johannes und Renate**

Diamantene Hochzeit | 60 Jahre

09.09.17 **Styner-Lischer Willi und Anna**
05.10.17 **Gammenthaler-Stehli Fritz und Esther**

Eiserne Hochzeit | 65 Jahre

keine Publikationen

Todesfälle

04.04.17 **Berger-Oppliger Ursula**
geboren am 8. Juni 1946
04.04.17 **von Känel Erich**
geboren am 13. August 1949
14.04.17 **Dietschi-Roth Magdalena**
geboren am 15. Februar 1951
25.04.17 **Schuler Ferdinand**
geboren am 22. September 1925
25.04.17 **Vonlanthen René**
geboren am 01. Oktober 1934
24.06.17 **Gerber Pierre**
geboren am 14. Juli 1924
25.06.17 **Probst-Hänggi Annalis**
geboren am 13. Februar 1934

VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Zeit	Anlass	Lokalität	Organisator
02.09.17	18.00	Erntedank-Gottesdienst anschl. Apéro	kath. Kirche , 4654 Lostorf	Frauengemeinschaft Lostorf
03.09.17	10.00	Der Teil und das Ganze: Lesungen	Schloss Wartenfels	Stiftung Schloss Wartenfels
06.09.17	nur bei Bedarf	Ausserordentliche Gemeindeversammlung	Aula Schulhaus 1912	Einwohnergemeinde Lostorf
09.09.17	09.00 - 17.00	Dorfmäret 2017	Kreuzplatz, Juraweg, Metzgergässli	Kultur-/Sportkommission Obst-/Gartenbauverein
15.09.17	18.30	Abschlussaufführung Zirkuswoche	Gelände Buechehof	Buechehof-sozialtherapeutische Einrichtung
16.09.17	10.00 - 15.30	Dr schnällscht Lostorfer	Sportplatz Dreirosenhalle	LZ Lostorf
16.09.17	11.00	Abschlussaufführung Zirkuswoche	Gelände Buechehof	Buechehof-sozialtherapeutische Einrichtung inkl. Schule Lostorf
21.09.17	10.00 - 18.00	Carausflug	Abfahrt Kirchmattstrasse	Stubete Team
22.09.17		Jungbürgerfeier		Kultur- und Sportkommission
24.09.17	10.00	Glaube, Liebe, Hoffnung, Gespräch: interreligiöses Zusammenleben	Schloss Wartenfels	Stiftung Schloss Wartenfels
27.09.17	08.30	Morgenlob kath. Kirche	kath. Kirche Lostorf	Frauengemeinschaft Lostorf
14.10.17	15.00 - 17.00	Endschiessen	Schützenhaus	Wartenfelsschützen
14.10.17	18.30	Fondue-Plausch	Schloss Wartenfels	Freunde Schloss Wartenfels
25.06.17	10.00 - 18.00	Sommerfest Schloss Wartenfels	Schloss Wartenfels	Freunde Schloss Wartenfels
18.10.17	18.30	Hock	Restaurant Sonne	Landfrauen Lostorf
19.10.17	14.15 - 17.00	Stubete Nachmittag	Dreirosenhalle	Stubete Team
20.10.17	18.00 - 24.00	Gewerbeausstellung	Kreisschule Mittelgösgen	Gewerbeverband Gösgeramt
21.10.17	11.00 - 24.00	Gewerbeausstellung	Kreisschule Mittelgösgen	Gewerbeverband Gösgeramt
22.10.17	11.00 - 18.00	Gewerbeausstellung	Kreisschule Mittelgösgen	Gewerbeverband Gösgeramt
22.10.17	17.00	Schliessung von Schloss und Park	Schloss Wartenfels	Stiftung Schloss Wartenfels
28.10.17	17.00	Jubilarenständli	Dreirosenhalle	Musikgesellschaft Lostorf
28.10.17	15.00 - 17.00	Endschiessen	Schützenhaus	Wartenfelsschützen
28.10.17	ab 09.00	3. Chabishoblete	Grob's Hofladen Hauptstrasse 2, Lostorf	Obst- und Gartenbauverein
04.11.17	13.45	Sträucherschnittkurs	Schulhaus 1912	Obst- und Gartenbauverein
07.11.17		Papiersammlung	In der Gemeinde Lostorf	Buechehof Lostorf
12.11.17	17.00	Herbstkonzert «Memory of an Elephant»	Reformierte Kirche Lostorf	Buechehof-sozialtherapeutische Einrichtung
25.11.17	9.00 - 16.00	Vereinsarbeitstag	Gelände Buechehof	Buechehof-sozialtherapeutische Einrichtung
02.12.17	13.00 - 20.00	Adventsverkauf	Buechehof Lostorf	Buechehof Lostorf
05.12.17	20.00	Budget-Gemeindeversammlung	Aula Schulhaus 1912	Einwohnergemeinde
09.12.17	20.15	Jahreskonzert	Dreirosenhalle	Musikgesellschaft Lostorf
10.12.17	14.30	Jahreskonzert	Dreirosenhalle	Musikgesellschaft Lostorf
14.12.17	14.15 - 17.00	Altersnachmittag	Dreirosenhalle	Stubete Team
17.12.17	16.00	Weihnachtsspiel	Gelände Buechehof	Buechehof-sozialtherapeutische Einrichtung

Um den Veranstaltungskalender auf dem aktuellsten Stand zu halten, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Termine an: veranstaltungen@lostorf.ch

Abhol-Center

Mineralwasser • Fruchtsäfte
Bier • Wein • Spirituosen
Fleisch und Wurst

Party-Service

Kaffee-Automaten
Festwirtschaftsmaterial
Party- und Fest-Zelte

Party-Stübli „Platz für 60 Personen“

thomys

GENUSS CENTER

Getränke Gubler GmbH
Party-Service
4654 Lostorf
Balmisstrasse 22
Tel. 062 285 70 30
Natel 079 332 57 82
info@gegulo.ch



Öffnungszeiten
Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag
9.³⁰ - 12.⁰⁰, 16.⁰⁰ - 18.³⁰ Uhr
Samstag 08.⁰⁰ - 13.⁰⁰ Uhr
Mittwoch geschlossen
ausgenommen Donnerstag ist Feiertag

Muldenservice 1–40 m³ | Kranarbeiten

IHR ENTSORGUNGSPARTNER

rippstein transport ag
Rippstein Transport AG
Hochgasse 1
4632 Trimbach
Telefon 062 289 40 50
www.rippsteintransport.ch



WIR SUCHEN BAULAND

verkauf ■ vermarktung ■ neubau

rh IMMOBILIEN GmbH
Ziegelfeldstrasse 109
4600 Olten
info@huberimmo.ch
huberimmo.ch

062 298 38 38

Treuhandbüro
Beat Leuenberger
Lostorf

Ihr
Treuhandler
im Dorf

- Buchführung
- Jahresabschlüsse
- Steuerberatung
- Unternehmensberatung

Beat Leuenberger
Betriebsökonom HWV
E-Mail: leuenberger.treuhandbuero@bluewin.ch

Hauptstrasse 29
4654 Lostorf
Tel. 062-298 02 66
Fax 062-298 02 69

Ihre Clientis Bank in Lostorf

Zentrumsüberbauung Lostorf-Mitte



Das Clientis Team in Lostorf (von links): Özlem Cam, Kundenberaterin;
Natascha Walter, Kundenberaterin, und Martin Wyss, Geschäftsstellenleiter

**Kommen
auch Sie
zu uns.
Wir freuen uns
auf Sie!**

Die Clientis Banken geniessen
gemäss Umfragen bei Kunden
ein hervorragendes Image
sowie eine hohe Zufriedenheit
und Glaubwürdigkeit.

Clientis Bank Küttigen-Erlinsbach AG
Geschäftsstelle Lostorf
Hauptstrasse 22a, 4654 Lostorf

Tel. 062 285 80 00
info@cke.clientis.ch
www.cke.clientis.ch



Clientis

Ihre regionale Bank